

BNN 9. Oktober 2018

# Besuch bei den letzten deutschen Verwandten

## Walzbachtaler Kultur- und Heimatverein half Dorothy Johnson aus Saint Louis bei der Suche

Von unserem Mitarbeiter  
Arnd Waidelich

**Walzbachtal-Wössingen/Dürrenbüchig.** Es geht die Legende, dass einst ein Antrag zur Einführung des Deutschen als Amtssprache in den USA nur knapp gescheitert sei. Auch wenn die Legende eben nur eine Legende ist, so weist sie doch darauf hin, dass ein Großteil der US-Bürger sich selbst als deutschstämmig einschätzt. Über 45 Millionen gaben 2015 „german“ als ihre Hauptabstammung an. Viele der Nachkommen der deutschen Emigranten haben ganz offensichtlich ihre Wurzeln in Deutschland nicht vergessen.

Ein ganz erklecklicher Teil davon macht sich sogar auf die Suche nach diesen Vorfahren in der ehemaligen Heimat. In den USA boomt um diesen Trend herum ein ganzer Geschäftszweig. Die „Family Tree Tours“ machen sich diesen Forschungsdrang als Veranstalter von Reisen nach Deutschland zunutze. Die Suche nach dem eigenen Familien-

stammbaum wird verbunden mit einem Touristenprogramm. Fast jeder Bundesstaat verfügt über eine eigene Sektion dieser „Family Tree Tours“.

Ein Mitglied einer solchen Delegation machte jetzt in Wössingen und Dürrenbüchig Station. Dorothy Johnson – leidschaftliche Familienforscherin – war beim Ergründen ihres Familienstammbaumes auf die Wössinger Namen Schreiber und Kiefer gestoßen. Die Großmutter war im 19. Jahrhundert nach Missouri ausgewandert und in Saint

Louis sesshaft geworden. Dieser Wurzel wollte die 60-jährige, in Saint Louis wohnende Computer- und Software-Ingenieurin nachspüren.

Mit Matthias Uthoff fand sie in Deutschland einen ebenfalls an der Familienforschung Interessierten, der ihr die Verbindung zum Walzbachtaler Kultur- und Heimatverein vermittelte. Wenn nicht der, wer dann konnte in einem solchen Fall helfen? Seine Überlegung sollte sich bewahrheiten.

Wolfgang Eberle, Vorsitzender des Heimatvereins, machte sich auf die Suche im Kirchenarchiv. Schnell fand er

„Family Tree Tours“  
sind ein boomender Trend

heraus: Die Vorfahren waren gar nicht in Wössingen beheimatet, sondern in Dürrenbüchig, dessen Protestanten noch bis vor Jahrzehnten Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Wössingen waren.

Schnell wurde der Kontakt über das Dürrenbüchiger Urgestein Gerhard Rinderspacher zu den letzten lebenden, wenn auch weit entfernten Verwandten her- und ein Besuchsprogramm für Dorothy Johnson zusammengestellt. Die Eberles holten sie in Karlsruhe ab. Zusammen besuchte man die Wössinger Kirche und den Friedhof, ehe man sich zu einer von Gerhard Rinderspacher geleiteten Führung durch Dürrenbüchig und den dortigen Friedhof traf. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Besuch bei der Familie Fahrer, dem letzten in Dürrenbüchig verbliebenen Verwandtschaftszweig. Dorothy Johnson freute sich, dort gemeinsam in der Ahnentafel zu stöbern, und erwiderte die freundliche Aufnahme mit einer Einladungs nach Saint Louis.



STEINERNE ZEUGEN auf dem Friedhof in Dürrenbüchig: Ortschaftsrat Michael Kiefer, Dorothy Johnson, Wolfgang Eberle, Gerhard Rinderspacher, Thomas Fahrer und Ortsvorsteher Wolfgang Six (von links).  
Foto: Waidelich

jekt  
ngen

er evangeli-  
e in Bretten  
e Teenager,  
ingen. Diese  
inde mit ei-  
pot der Kin-  
fördern. Im  
jekt „MiKi“  
Es ist direkt  
bereitung ei-  
dermusicals,  
r Stadtpark-  
ommt.  
sem Musical  
atlich bis zu  
rricht erhal-

Kinder  
iche

ntlichen Bei-  
halten sie -  
Kinder-  
n mittwochs  
immbildung,  
im Vorfeld  
nschen ge-  
ren Ideen zu  
und Kulissen  
n Interesse  
bei Bärbel  
ekt MiKi ist  
Proben ge-  
kann aber  
e einsteigen  
n den Spät-  
zu den sonic

e  
en zu den  
vangelischen  
en-Bruchsal  
ntor.at.bret-  
de.

empfohlen um Wartezeiten zu vermei-  
den, Sprechzeiten: Montag bis Mittwoch

Christusgemeinde. 16.30 Uhr Bibel-  
sunde.

Kirchen  
Katholische Gemeinde. 17.30 Uhr Ro-

Gemeindesaal im Amthof in Oberder-  
dingen.